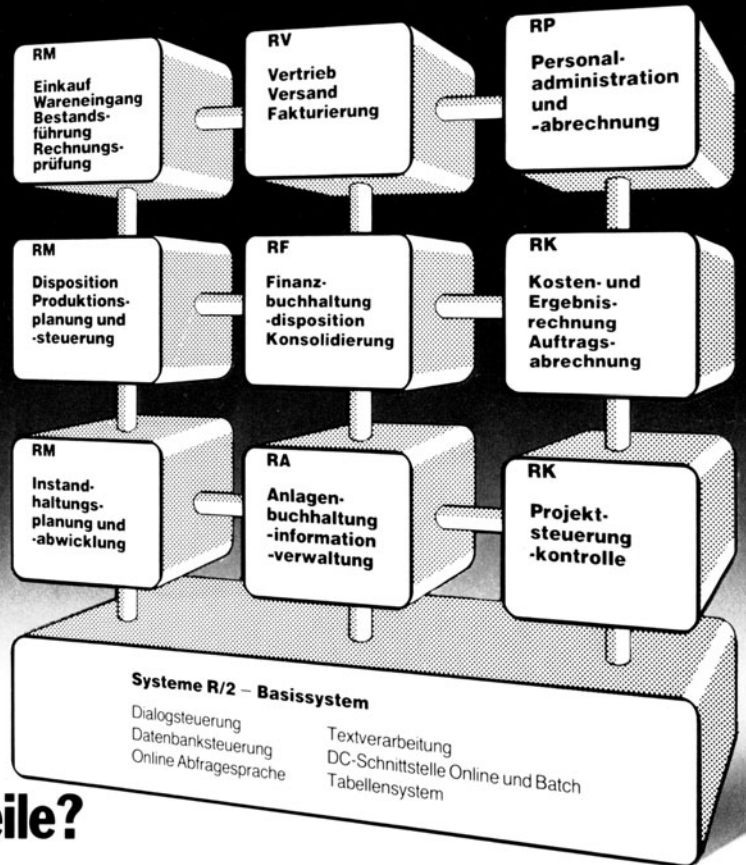


SAP-System R/2

...die Integration der Anwender-Software im gesamten Unternehmen

Hat die Realtime-Verarbeitung auch in der Kostenrechnung Vorteile?



Transaktionsorientierte Verarbeitung bedeutet, daß der Benutzer aufruft, kontrolliert und gegebenenfalls unterbricht. Diese Arbeitsweise schließt den häufigen Dialog mit kurzen Antwortzeiten im **Foreground** ebenso ein wie die längerlaufende Transaktion im **Background**. Der Benutzer entscheidet abhängig vom Datenvolumen und der Dringlichkeit, ob er sofort auf das Ergebnis einer Transaktion warten oder es bis zu einem bestimmten Zeitpunkt zur Verfügung haben möchte. Im letzteren Fall startet er die Transaktion nur formal und setzt die eigentliche Verarbeitung auf einen bestimmten Termin. Auf diese Weise lassen sich ganze Ketten von Transaktionen bilden, die bedienungsfrei **periodisch** ablaufen.

Die verschiedenen Transaktionen der Kostenrechnung lassen sich nicht eindeutig einer Verarbeitungsweise zuordnen. Um dem Benutzer die maximale Freiheit in der Organisation zu geben, müssen alle Transaktionen für die Realtime-Verarbeitung

vorbereitet sein. Die bedienerefreie, periodische Verarbeitung ist dadurch in keiner Weise eingeschränkt; im Gegenteil, Probleme wie automatischer Wiederanlauf, Datensicherung, Berechtigungsprüfung, Fehlerprotokoll lösen sich dadurch automatisch.

Mehr und mehr werden heute Anwendungen über direkte Datenweitergabe im Dialog gekoppelt. In diesem Fall bedient ein Programm ein anderes wie ein Bildschirmbenutzer und reicht die Daten in Form von Nachrichten weiter. Es versteht sich von selbst, daß nur transaktionsorientierte Programme in ein solches Verfahren eingeschlossen werden können.

Die letzten 10 Jahre Datenverarbeitung haben eindeutig gezeigt, daß die transaktionsorientierte Verarbeitungsweise dem Anwender entgegenkommt und insgesamt kostengünstiger ist als die nur historisch zu begründende Mischung aus Dialog- und Batchbetrieb.

Istdatenübernahme

Die **Istdatenübernahme** der Primärkosten erfolgt am kostengünstigsten, wenn sie direkt mit der Buchung in den primären Systemen (Rechnungsprüfung, Finanz-, Anlagen-, Materialbuchhaltung, Fakturierung etc.) erfolgt. Die sonst üblichen Verwaltungskosten in der EDV können ganz entfallen und die **Datenintegrität** und damit die **Abstimmung** des externen und internen Rechnungswesens ist gewährleistet.

Die Übernahme und Bewertung von Leistungsdaten (Verrechnung zwischen Kostenstellen, von Kostenstelle an Auftrag) stellt in der Regel die Verarbeitung von Massendaten dar, die bedienerefrei abläuft. Die eventuelle **Korrektur** falscher oder unvollständiger Daten erfolgt unter **Zeitdruck**; hier ist die Realtime-Verarbeitung eine große Hilfe.

Organisieren durch ein Modell

Die Kostenrechnung stellt ein vereinfachtes Modell der betrieblichen Wirklichkeit dar, dennoch kann dieses Modell erhebliche Komplexität erlangen. Ein solcher **Modellaufbau** muß heute durch die Datenverarbeitung unterstützt werden. Die Verfügbarkeit aller Funktionen der **Kostenrechnung**

im **Dialog** erleichtert die Erarbeitung und Pflege des Modells. Das bestätigen die kurzen Einführungszeiten von transaktionsorientierten Kostenrechnungen. Zum ersten Mal ist hier die Kreativität einer Fachabteilung zur **Optimierung** einer organisatorischen Lösung richtig unterstützt und nicht wie häufig durch die Datenverarbeitung behindert.

Berichte

Das **Informationssystem** stellt wahlweise über den Bildschirm, Online-Drucker oder über traditionelle Listangaben die Plan- und Istdaten nach Wunsch des Benutzers dar. Die Berichte können durch die Definition von Matrixoperationen vom **Endbenutzer** leicht abgeändert oder erweitert werden. Die Überprüfung der vorgenommenen Änderung erfolgt unmittelbar danach im Dialog. Mit dem schnellen Wechselspiel von Änderung und Überprüfung der Datenaufbereitung kann der Anwender verschiedene Varianten in kurzer Zeit ausprobieren und bei ganz geringen DV-Kosten die **optimale Darstellung** finden. Die Darstellung auf dem Bildschirm hat den Nachteil der relativ geringen Zeichenzahl pro Seite, gleicht diesen aber durch die flexible Wahl der Darstellung innerhalb einer Transak-

tion aus. Das sofortige **Umschalten** vom Soll-Ist-Vergleich auf die historische Entwicklung der Istkosten in den letzten Monaten bzw. auf den Istkosteneinzelnachweis oder Selektion aller anzuzeigenden Daten über Abwicklungstoleranzen erlaubt völlig **neue Arbeitsweisen**.

Planung

Selbst eine klassische Stapelanwendung der früheren Jahre, die Kostenrechnung mit Hilfe der **Iteration**, muß als **Transaktion im Dialog** aufrufbar sein. Die Planung ist selbst ein iterativer Prozess, je mehr Planungsrechnungen durchgeführt werden, desto höher wird die Qualität der Plandaten. Die gleiche Transaktion wird für die Verrechnung der Planwerte im Dialog und die periodische Verrechnung der Istwerte verwendet. Die Transaktion ist beliebig unterbrechbar und kann jederzeit wieder aufgesetzt oder mit veränderten Ausgangswerten wiederholt werden. Die Ermittlung der Verrechnungspreise im Dialog, ihre sofortige Kontrolle und die erneute Überarbeitung der Planwerte stellt einen Zyklus dar, der mehrfach am Tag wiederholbar ist.

Kalkulation

Auch in der Kalkulation wird die unmittelbare Antwort auf eine Ände-

rung der Strukturdaten (Stückliste, Arbeitsplan) erwartet. Gerade hier besteht ein hohes Bedürfnis für „What if“-Fragen. Die gleiche Transaktion läuft andererseits für die Plankalkulation aller Teile und Produkte zum Jahresanfang und als laufende Kalkulation periodisch oder nach größeren Änderungen, ohne daß der Benutzer auf das unmittelbare Ergebnis warten möchte.

Die Vorkalkulation von Einzelaufträgen dient sowohl zur Entscheidungsfindung als auch später zur Kontrolle. Entscheidungen fallen bedeutet, Alternativen zu betrachten, Variationen durchzuspielen. Vorgänge, die effektiv nur im Dialog mit dem System ablaufen können.

Projektüberwachung

Projekte werden geplant, ein Budget vereinbart und die Ausgaben gesammelt. Schon bei der Bestellung oder sogar bei der Angebotseinholung erfolgt die Prüfung, ob die **verfügbaren Mittel** noch ausreichen. Die Vernetzung der Abläufe im Einkauf, im Lager, in der Buchhaltung ist nur in einem Realtime-System hinreichend gut dargestellt. Eine Projektkontrolle, die auf ein solches System aufsetzt, wird vom Statistiksysteem zum **Kontrollinstrument**.

**RK-Seminare bei
Neue Betriebswirtschaft,
Gesellschaft für industrielle Schulung
und Beratung mbH.
Hotel Molkenkur Heidelberg**

**SAP-GmbH
Systeme, Anwendungen, Produkte
in der Datenverarbeitung**

**Max-Planck-Straße 8
6909 Walldorf
Telefon (06227) 340**

